

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Advent
Titel	Zum ersten Advent
Inhaltsangabe	Ein Gottesdienst zum ersten Advent. Thema: Advent als Zeit der Umkehr und Buße. Erzählt wird die Geschichte eines alten Hauses.
Verfasser	Christoph Brunnbauer
email	Manu-Tamara-Christoph@t-online.de

Der Erste Advent

Dies ist ursprünglich eine religiöse Festzeit, sie meint die Vorbereitung auf Weihnachten. Advent war einmal eine stille Zeit der Buße und der Umkehr von der Schuld. Heute ist er Advent eine laute Zeit geworden, die von Geschäftigkeit und wirtschaftlichen Umsätzen geprägt wird. Doch wir können ihr einen neuen Sinn geben: Es werden die Geschenke für Weihnachten gekauft, weil wir einander beschenken wollen. In unseren Geschenken drücken wir unsere Dankbarkeit und Zuneigung aus.

So ist die Adventzeit voller Musik und Licht, denn wir wollen der Dunkelheit der Jahreszeit und des Lebens entkommen. In einem Gottesdienst denken wir über Fehler unseres Lebens nach. Und wir schauen auf das große Fest der Menschwerdung, auf das wir zugehen.

Kyrie

- 1 Es ist Advent, Gott du schenkst uns eine Stille und Besinnliche Zeit
2. Herr, wir freuen uns schon darauf was uns erwartet.
3. Du bist das Licht das leuchtet am Adventskranz

Lesung:

In jenen Tagen trat der Täufer Johannes auf, er war in der Wüste und rief: Kehret um von eurem bösen Weg, denn das Reich der Himmel naht sich. Schon der Prophet hat gesagt:

Eine Stimme ruft in der Wüste; bereitet für Gott den Weg, ebnet ihm die Straßen...
Ich taufe euch mit Wasser zur Umkehr von euren Sünden. Aber nach mir kommt einer, der mit göttlichem Geist und mir Feuer taufen wird. (Matthäus 3,1-11)

Geschichte:

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.

Ein stattliches Haus war's etwas heruntergekommen, aber man sah ihm noch an, dass es einst ein „Herrenhaus“ gewesen sein musste mit seiner Barockfassade und

der vornehmen Form. Was ihm heute Würde und den Glanz des Geheimnisvollen verlieh, war das üppige Grün mit den kleinen weißen Blüten, das satt und lebensfroh die Mauern einer ringsum funktional gestalteten Welt.

Ein halbes Jahr später erstrahlte das Haus in neuem Glanz, prächtig renoviert in kräftigen Farben und herrschaftlichen auf den Platz gesetzt wie ein alten Tagen. Aber der Reiz der Lebendigkeit schien verloren. Die grünen Triebe und mit ihnen die heitere, verspielte Leichtigkeit waren verschwunden.

Genaueres Hinsehen brachte ans Licht, dass da, wo zuvor der überquellend reich sprießende Knöterich aus dem Boden wuchs, der kräftige Spross abgesägt worden war, ganz unten am Boden.

Eine lieblos darübergelatschte Platte aus steinhartem Gips machte die einstige Quelle des Lebens zur unüberwindlich verschlossenen Gruft, zugedeckte Lebendigkeit, zunichte gemacht, ausgelöscht, verschlossen.

Doch im nächsten Frühjahr zeigte sich Erstaunliches. Erste Risse zeigten sich im steinharten Gips, und wenige Tage später lugten gelbliche, ganz zarte Triebe aus den Spalten. Im Sommer hatte sie schon den Balkon erreicht, und im Jahr darauf war die Wand bis zur Dachtraufe hinauf wieder von zartem Grün umwoben. Das schmucke Haus war wieder geschmückt, die Gipsplatte zerbröselte. Stark und überreich sich ergießend, erzählte der junge Knöterich am alten Haus vom Sieg des Lebens, von der neuen Kraft und vom Aufbrechen aus den Todesmächten ins helle Licht eines neuen Tages.

Fürbitten

Gütiger Gott, du liebst alle Menschen auf allen Kontinenten und zu allen Zeiten. Du willst, dass unser Leben gelingen kann. Höre unsere Bitten:

- Lass uns rechtzeitig erkennen, wenn wir vom rechten Weg abgekommen und in die Irre des Hasses und der Lüge gehen.

A.: Sei uns gnädig, erhöre uns.

- Zeige uns die Folgen für unser Zusammenleben, wenn wir einander abwerten, täuschen oder verfolgen.

- Gib uns die innere Kraft, die Fehler unseres Lebens zu erkennen und uns entschieden von ihnen zu trennen.

- Vor allem bitten wir dich um die kraft der Versöhnung und der Liebe, damit alle ihr Leben entfalten können.

- Zeige uns den Weg des Mitgefühls und der Menschlichkeit, damit kein Mensch in der Kälte des Hasses und der Lüge frieren muss.

Gütiger Gott, du begleitest unsere Wege, wie immer sie sein mögen. Du verteilst uns die Aufgaben und Chancen, wie du es willst. Wir danken dir und loben dich, jetzt und allezeit. Amen.

Gütiger Gott, Wir schauen auf dich in dieser dunklen Zeit. Segne diese unsere Gemeinschaft, schenke uns das Licht der Liebe.

Für jetzt und bis in alle Ewigkeit. Amen.